



Datum: Freitag, 15. Juni 2015

Keynote IV: 08.45 – 09.35 Uhr

Prof. Dr. Dieter Röh

Dipl.-Sozialarbeiter/Sozialpädagoge; MPH

Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg

E-Mail: dieter.roeh@haw-hamburg.de

Website: [https://www.haw-](https://www.haw-hamburg.de/beschaeftigte/detailansicht/name/dieter-roeh.html)

[hamburg.de/beschaeftigte/detailansicht/name/dieter-roeh.html](https://www.haw-hamburg.de/beschaeftigte/detailansicht/name/dieter-roeh.html)

Keynote IV

Sozialtherapie - Konzeption des Behandlungsbeitrags Sozialer Arbeit in der Versorgung vulnerabler Zielgruppen

Die Sozialtherapie ist „still under construction“, obwohl die Idee dazu fast 100 Jahre alt ist. In ihrem Werk „Soziale Therapie“ versammelten Siddy Wronksy und Alice Salomon 1926 insgesamt vierzehn Akten der „Familien-, Trinker-, Gesundheits- und Jugendfürsorge“, auf die dann zu „Unterrichtszwecken“ zurückgegriffen werden sollte. Sie taten dies, ohne Hinweise auf theoretische, konzeptionelle oder methodische Aspekte der „sozialen Behandlung“ zu geben. Das kann ein Grund dafür sein, dass – anders als z.B. in den USA – die konzeptionelle Entwicklung in den deutschsprachigen Ländern rückständig blieb. Viel stärker wirkt sich jedoch aus, dass sich die wissenschaftliche Beschäftigung mit diesem Thema durch die Zäsur des Nationalsozialismus nicht fortsetzen ließ. Auch nach dem Zweiten Weltkrieg konnten weder die Fürsorgewissenschaft noch die Sozialpädagogik hier zu greifbaren Fortschritten beitragen, auch weil die Entwicklung einer Wissenschaft Sozialer Arbeit selbst durch vielfältige Prozesse behindert und erst seit ca. 20 Jahren konsequent an der Konzeptionierung einer Klinischen Sozialarbeit gearbeitet wird. Und erst seit wenigen Jahren zeichnet sich eine wissenschaftlich gesicherte Basis ab (siehe zuletzt den Sammelband von U. A. Lammel/H. Pauls (Hrsg.) (2017) „Sozialtherapie“, verlag modernes lernen).

In meinem Vortrag möchte ich diese Entwicklung bis heute kurz skizzieren, ein konzeptionelles Verständnis der Sozialtherapie präsentieren und Schlussfolgerungen für die sozio-psycho-somatische Praxis in der Versorgung vulnerabler Zielgruppen ziehen.

Dabei wird deutlich werden, dass eine Sozialtherapie als konzeptioneller Zugang der Klinischen Sozialarbeit in Zukunft für die Unterstützung, Betreuung und Behandlung verschiedener Zielgruppen eine umfassende und zentrale Bedeutung wird gewinnen müssen. Denn durch soziale Problemlagen, die eng mit gesundheitlicher und sozialer Ungleichheit verbunden sind, indiziert und aufbauend auf einem sozio-psycho-somatischen Grundverständnis kann Sozialtherapie dort wirksam werden, wo Menschen in komplexen Lebenssituation mehrfach belastet, durch die allgemeine Soziale Arbeit und auch durch andere Professionen wird bzw. die anfallende Aufgabe einer sozialen Behandlung mit dem Ziel der Förderung sozialer Teilhabe nicht erreicht.

Angaben zur Person

Dieter Röh, Jahrgang 1971, seit 2005 Professor für Sozialarbeitswissenschaft an der Hochschule für Angewandte Wissenschaft Hamburg, Lehr- und Forschungsschwerpunkte: Geschichte, Theorien und Ethik der Sozialen Arbeit; Klinische Sozialarbeit in der Rehabilitation.

Ausgewählte Publikationen/Literatur

Ortmann, Karlheinz/Röh, Dieter (2013): Sozialtherapie als Konzept der Klinischen Sozialarbeit – eine sozialarbeitswissenschaftliche Fundierung. In: Gahleitner, Silke/Hahn, Gernot/Glemser, Rolf (Hrsg.): Klinische Sozialarbeit. Psychosoziale Interventionen. Bonn: Psychiatrie-Verlag, 71-91

Röh, Dieter (2015): Soziale Therapie bei Menschen mit psychischen Erkrankungen. Eine methodische Antwort auf soziale Probleme, Selbstbestimmung und Inklusion. In: Klinische Sozialarbeit. Zeitschrift für psychosoziale Praxis und Forschung, Heft 2, 4-7

Röh, Dieter/Ortmann, Karlheinz/Ansen, Harald (2017): Sozialtherapie als Handlungskonzept der Klinischen Sozialarbeit. In: U. A. Lammel/H. Pauls (Hrsg.) (2017) „Sozialtherapie“, Dortmund: verlag modernes lernen, 27-45